Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 7

Rubrik: Fragekasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Friedrich Herold = Fr. 2.050.-. Der Schneider auf dem Ziegenbock von Kändler = Fr. 950.-. Ein tanzendes Paar mit Lautenschläger = Fr. 400.- etc.

X. Fragekasten

Verschiedene Steingutgeschirre des 19. Jh. aus dem Schooren tragen die kreisrunde mit einem Metallstempel eingepresste Marke: das eidgenössische Kreuz umgeben von einem Strahlenbündel in der Mitte, am Rand die Inschrift "silberne Denkmünze" und ein "S". Man hat sich oft den Kopf zerbrochen, wem diese Signatur gelten mag. Ein Bartbecken unserer Sammlung trägt neben dieser Stempelmarke eingepresst den Namen Scheller und ein arab. 3. Bei welcher Gelegenheit mag dem Scheller diese Auszeichnung zuerkannt worden sein? Dieses Rätsel löst uns Pazaurek in seinem Buch: Steingut, Formgebung und Geschichte o.J. (ca.1916), Verlag Hoffmann, Stuttgart, S.60:

"---- bei der (Landes-) Ausstellung in Bern 1848 ist Johann Scheller vertreten, aber der Bericht klagt, dass Masse und Glasur nicht allen Ansprüchen genüge, weshalb der grosse Verbrauch süddeutschen Steingutes, namentlich aus Zell, Schramberg und Hornberg, in der Schweiz leicht begreiflich sei."

Immerhin genügte es scheinbar für eine silberne Denkmünze!

Die Stücke in Steingut, die diese Marke tragen, stammen aus der Mitte des 19. Jh. als Johann und Johann Jakob Scheller die Besitzer der Fabrik im Schooren waren.

Wir möchten diese unsere Ansicht über diese Marke mithin den Sammlern dieser Art Fayence und Steingut in Diskussion geben.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern frohe Weihnachten und ein glückliches, neues Jahr.